

Stichwortliste „Wirkfaktoren“

Fein- oder Grobmotorik (feinmotorische Schwierigkeiten wirken sich hemmend auf das Lernen aus – Anforderungen an grob- oder feinmotorische Bewegungsabläufe und die Koordination beeinträchtigen die Mitarbeit und Teilhabe)

Sehen und Hören / Teilleistungen der Wahrnehmung (Verminderte Sehschärfe / vermindertes Hörvermögen werden nicht kompensiert – Teilleistungsschwächen [z. B. in der Differenzierungsfähigkeit] wirken sich aus)

Begriffsbildung und Denken (zu hohe Anforderungen an das individuelle Niveau des Denkens und den Transfer - geringer Umfang des Kurzzeitgedächtnisses – wenig Erkennen von Beziehungen - geringe Flexibilität, wenig Transfer)

Sprache und Sprechen (phonetische, artikulatorische, grammatische oder semantische Rückstände – Sprechhemmungen - Besonderheiten der Sprache und des Sprechens werden nicht kompensiert)

Frustrationstoleranz (Kind wird wütend, wenn etwas nicht wie gewünscht läuft – möchte Wünsche sofort erfüllt bekommen – kann nicht warten – kann Enttäuschungen schwer ertragen)

Selbstwahrnehmung (oft naive Selbstüberschätzung – eher kleinkindhafte, sozial unreife Haltung – rastet bei Kritik leicht aus)

Gemeinschaftsfähigkeit (reagiert auf Forderungen oft unangemessen – Einordnung in die Gruppe fällt schwer)

Offenheit für Anforderungen im Unterricht (verschließt sich bei Anforderungen leicht – kann kaum Interesse für fremdgestellte Aufgaben aufbringen – reagiert beim Erleben von Schwierigkeiten resignativ)

Rechtschreibliche Kompetenz (phonemische Bewusstheit und Wortdurchgliederung - Schreiben von Merk-wörtern - regelgeleitetes Schreiben - Überforderung der Rechtschreibkompetenz)

Lesekompetenz (noch immer nur buchstabierendes, mühevollles Lesen, Wort-für-Wort-Lesen, geringer Le-sewortschatz – geringe Informationsentnahme aus Texten – zu hoher Schwierigkeitsgrad der Texte)

Zahlenvorstellungen und Rechenoperationen (zählendes Rechnen – kein Verorten von Zahlen auf dem Zahlenstrahl - kaum Erkennen von Größenbeziehungen – fehlerhaftes Operier. mit Mengen u. Zahlen)

Handlungsstruktur beim Rechnen (falsche Handlungsdurchführung beim Rechnen und bei Textaufgaben – häufige Operationsumkehr (+ statt -; * statt :) – trotz Übens keine Behaltensleistung Fehlerhafter Handlungsaufbau)

Fertigkeiten in weiteren Lernbereichen (in vielen Bereichen fehlen die notwendigen Teilfertigkeiten für die Lernhandlungen - das Kind nutzt die Lernzeit nicht genug – wegen unpassender Anforderungen oder lern-fremde Aktivitäten)

Wissensbasis in weiteren Lernbereichen (Unterricht setzt Vorwissen [Fakten, Regeln, Begriffe etc.] voraus, das nicht da ist – Schwierigkeiten im Erkennen und Verstehen von Phänomenen und Zusammenhängen – Schwierigkeiten beim Urteilen [Thesen etc.]

Erfolgszuversicht (geringe Erfolgszuversicht – Aufgaben wirken verunsichernd oder lösen Resignation aus – möchte keine Schwächen zeigen – „Ich schaffe das nicht“-Einstellung)

Kompetenzempfinden beim Lernen (erlernte Hilflosigkeit – reagiert bei der Erwartung von Schwierigkeiten entmutigt [Weinen, Trotzreaktionen u. a.]

Misserfolgsverarbeitung / Reaktion auf Schwierigkeitserleben (sofortiges Suchen von Hilfe, Hilflosigkeit – erlebt zu viele Misserfolge – trotzig Reaktion, Arbeitsverweigerung – Resignieren, Aufgeben)

Allgemeine Stimmungslage und Psychosomatik (Tendenzen zu Depressivität – psychosomatische Beschwerden – körperliche Symptome, z. B. Ein- und Durchschlafstörungen – Selbstzweifel, Apathie, Ängste, Lustlosigkeit)

Bindung und Sicherheit des Selbst's (ängstliches Bindungsverhalten – übergroßes Anlehnungsbedürfnis – Angstbindung zu Familienmitgliedern – Abhängigkeit von dominierenden Mitschülern – geringe Selbstbehauptung)

Erleben elterlicher Unterstützung (zu hohe Forderungen und Erwartungen – erhebliche Erziehungsunsicherheit – Pendelerziehung – gegenseitige Schuldzuweisungen – Abschieben von Verantwortung)

Gefühl von Zugehörigkeit und Integration (fehlendes Zugehörigkeitsgefühl – stigmatisierende Sichtweisen bis Mobbing – zu geringe Beachtung in der Klasse – kann seine Fähigkeiten nicht einbringen)

Beziehungserleben / Vertrauen zu LehrerInnen (hat das Gefühl, nicht verstanden und ungerecht behandelt zu werden – Lehrperson empfindet unkontrollierbare Spannungen in der Beziehung zum Kind und kommt nicht an das Kind heran)

Erlebens von Beziehungen und Klima in der Gruppe (es herrscht Cliquenbildung vor – viele Rivalitäten – Konfliktquellen sind nicht unter Kontrolle zu bringen)

Persönliches Leistungsanspruchsniveau (Zufriedenheit mit schwachen Leistungen – Leistungsvermeidung – geringe Bereitschaft, sich mit Schwierigkeiten auseinanderzusetzen – zu hohe Leistungsansprüche)

Ausdauer und Vollendungsinteresse (Kind bringt nichts zu Ende – baut schnell ab – verliert schnell das Interesse – Ausdauerfähigkeit wird überfordert)

Lern- und Arbeitsgewohnheiten (zögerlich-ängstliches Lern- und Arbeitsverhalten – findet keinen Anfang – träumt oder wartet lange auf Hilfe – im Unterricht fehlen Strukturierungshilfen)

Steuerung der spontanen Impulse (Kind kann sich nicht ruhig verhalten – hat ständig etwas in der Hand, läuft umher oder zappelt mit Händen und Füßen – Beherrschung des Bewegungsdrangs im Unterricht ist kaum möglich)

Belastbarkeit und Gesundheitszustand (hohe Ermüdbarkeit, geringe Belastbarkeit wird pädagogisch ungenügend aufgefangen – Beeinträchtigung durch Krankheit – Bewegungsmangel, Fehlernährung)

Umgang mit Ablenkungen / Festhalten am Ziel (schwache Bindung an Handlungsziele – hohe Ablenkbarkeit – flüchtige Arbeitsweise – zu viele Ablenkungsfaktoren)

Reflexivität des Lernhandelns (Kind arbeitet zu impulsiv – orientiert sich nicht in der Aufgabe und/oder arbeitet planlos und unsystematisch – zu hohe Anforderungen an Selbstregulation)